

Beitung für Gommern

und Umgegend.

Bezugspreis:
Die „Beitung für Gommern“
kosta vierteljährlich mit an-
zehen Nummern in „Gebunden“ Band
1,25 Mark, durch die Post
beleger 1,50 Mk. bei freier
Zustellung.
Erscheint: Amal, Dienstags,
Dienstags, Donnerstags
und Sonntags.

Amliches Veröfentlichungs-Organ
Amtsgerichts-Bezirk Gommern,
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



für den Magistrat und den Königlich
sowie die angrenzenden Amtsbezirke
Vorstadt I und die benachbarten Kreise.

Anzeigerpreis:
Für eine Zeile in
einer Spalte...
Offen-Gebühren 25 P.
Nachweis 10 P.

Für die Redaktion verantwortlich: U. Reemann, Gommern. Druck: F. W. Reemann, Gommern.

Nr. 13 Donnerstag den 25. Januar 1917. 38. Jahrgang

Die Trennung.

Wollen den beiden Richtungen innerhalb der deutschen Sozialdemokratie, den Anhängern des Vorlandes und der Arbeitereingetragenen, hatte es in letzter Zeit häufig allelei Streit und Hader gegeben. Im allgemeinen war man geneigt, dieser als eine Art häuslichen Zwistes anzusehen, wie er schließlich ja bei allen Parteien vorzukommen pflegt; indes war es bekannt geworden, daß innerhalb dieser großen Partei auch wohl noch allerlei tiefergehende Mißverständnisse bestanden. Dabei, hierher, wenigstens nach außenhin, noch die Parteinheit gehahrt worden. Mit einem Male aber ist jetzt der Riß so deutlich in Erscheinung getreten, daß man direkt von einer Spaltung innerhalb der deutschen Sozialdemokratie sprechen darf und das ganz los.

Am Schlusse der letzten ersten Einberufung im Reichsamt der Abgeordnetenwahl war es auch diesmal mit der üblichen Geschäftsordnungsdebatte gekommen, die in der Hauptsache auch wieder die Sozialdemokraten betrafen. Aber während sie sich sonst darüber beschränkten, daß sie nicht genügend zu Worte gekommen wären, zerrten sie diesmal den eigenen Streit vor die Forum des Parlamentes. In seiner lörmelnden Art verlangte Adolf Hoffmann für sich das Wort unter der Begründung, daß der sozialdemokratische Fraktionsredner Hirsch keine sozialdemokratische Rede gehalten habe. Herr Hirsch hatte allerdings das in den Augen der Arbeitereingetragenen unerhörte Verhalten begangen, die Kriegseloge und die kommenden Wahlen zu diskutieren, wie es wohl jeder Deutsche tut: als einen aus angebrachten Beziehungen heraus.

Daß auch Herr Ströbel unter diesen Umständen mit Herrn Hirsch seine Gemeinlichkeit mehr haben will, das be- weist er dadurch, indem er das dem Gehege seiner Jähne einföhrliche Wort „Genosse Hirsch“ sofort durch „Herr Hirsch“ vertauscht. Aber dies würde auch noch nicht allzuviel sagen. Wichtiges war auch schon im Reichstage Herrn Scheibemann und seiner Freunde gegenüber ge- sprochen. Neugierig war später der Riß immerhin wieder überdeckt worden. Diesmal jedoch dürfte das Vorwissen im Abgeordnetenhaus mehr als ein Symptom sein. Der Parteiausschuß hat, wie jetzt bekanntgegeben wird, endlich die Gebuld verloren. Die Gründung einer Sonderorganisation seitens der Arbeitereingetragenen war ihm doch zu arg. Er hat dies als unvereinbar mit der Mitgliedschaft in der Gesamtpartei erklärt. Dem unheimlichen Doppelspiel aller Parteiführer soll jetzt ein Ende gemacht und die durch die Abspaltung der Sonderorganisation erforderlichen organisatorischen Maßnahmen jolien ergriffen werden.

Der Weiterentwicklung der Dinge dürfte man allseits mit gespanntem Interesse entgegenzusehen. Das Entscheidende an dieser ganzen Spaltung ist jedenfalls der Umstand, daß sie eingetreten ist, weil die große Mehrheit der Sozialdemokratie das antinationale Gebahren der Arbeitereingetragenen nicht mehr dulden will. In dieser Beziehung bedeutet die Spaltung die Rede des Herrn Hirsch ein deutliches Vorzeichen, das um so bedeutungsvoller ist, als Herr Hirsch bis jetzt noch aus dem radikalsten Flügel der Partei gehört. Der Internationalismus hat eben in diesem Kriege den Todesschlag empfangen. Das wenig internationale Verhalten der Genossen in den uns feindlichen Ländern hat denn doch der Mehrheit unserer Sozialdemokraten, soweit sie nicht wüßig in ihren Ideen verkrampft sind, die Augen geöffnet. Ein besonders wichtiger Schritt in dieser Beziehung dürfte uns aber das

Schreiben aller Arbeiterverbände an den Reichstag sein, in dem sie ihre Entrüstung über die freventliche Zurückweisung unseres Friedensangebotes ausdrücken und gleichzeitig geloben, alles zu tun, was in ihren Kräften liegt, um Deutschland zum endgültigen Siege zu verhelfen. Ein der Spitze der Untertanen stehen die sozialistischen freien Gewerkschaften, für die der Reichstagsangebotener Legien das Wort ergiffen hat. Das wird besonders auf das feindliche Ausland wohl nicht ohne Eindruck bleiben, wo man immer noch die Hoffnung nicht aufgegeben hat, daß die deutsche Sozialdemokratie dessen Weisheit befolgen würde. Aber dieses Ergebnis wird bei uns natürlich akkettig Genugung hervorrufen. Es läßt sich nicht leugnen, daß diese Sinnesänderung

auch innerpolitische Folgen haben muß. Aber über diese wird sich erst reden lassen, wenn man sieht, daß es sich hier wirklich um eine dauernde Gespaltung handelt. Dann ist nach dieser Richtung hin der Krieg für das deutsche Volk doch gewissermaßen von einem großen Nutzen gewesen.

+ Amliche Kriegsberichte.

Deutsche Berichte.

Berlin, 19. Januar 1917, abends.
Von keiner Front sind bisher besondere Ereignisse gemeldet. (B. L. B.)
Großes Hauptquartier, den 20. Januar 1917.
Westlicher Kriegschauplatz.
Bei Wollschaeft und an der Gistig Co-Döfse wurden heute nach angedeutete englisch-Portugiesische Truppen in der Gegend von Wollschaeft und an der Gistig Co-Döfse unter dem Kommando von Wollschaeft und an der Gistig Co-Döfse angedeutete Truppen erlorgelict durch gefahrt.
Westlicher Kriegschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bawaria. Keine besondere Ereignisse gemeldet.
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph.
In den Ostparten nördlich Belfor griffen mehrfach kleinere russische Abteilungen unsere Stellungen an. In einer Stelle überaus erfolgreich eingedrungen. Feind wurde im Handgelenk gefasst und gefangen.
Während des Russen - Als erneuerten die Rumänen an denselben Stellen wie tags zuvor ihre verzweifelten Angriffe. Einmal war aber sie nach schwerem Kampf abgelenkt. Auf mehreren hundert Töten, die vor unsere Stellungen hin liegen, verlor der Angreifer 400 Gefangene.
Starkes Schneetreiben in den letzten Stunden des Tages. Keine besonderen Ereignisse gemeldet.
Wage der Front.
Tag und Nacht ruhig.
Der Erste Generalquartiermeister, Lubomirski. (B. L. B.)

Balkanischer Bericht.

Sofia, 20. Januar. Heeresbericht vom 19. d. M.: Mazedonische Front. Nur ein einzelner Ausschreiten der Front Artillerieregiment, das mit Einbruch der Nacht bei dem Dorf Lianowo nördlich von Bitolia absonderr heftig wurde.
Auf der russischen Front. Artillerie- und Infanterie-feuer auf beiden Ufern der Donau zwischen Jazacca und Wajmouzi.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 20. Januar. Generalstabsbericht vom 19. Januar:
Front Lycaon. Westlich von Kut-el-Amara griff der Feind nach Artillerievorbereitung von mehreren Stunden dreimal eine Zeit unserer Stellung an. Alle diese Angriffe blieben erfolglos, und der Feind erlitt große Verluste. Unsere Mannschaften der freiwilligen Kavallerie griffen eine Brigade feindlicher Kavallerie an, die sich auf dem Marsch befand. Der Feind erlitt große Verluste. Unsere freiwilligen Reiter nahen außerdem dem Feinde 3 Maschinengewehre ab und fuhren ein englisches Flugzeug nieder; die Trümmer des Flugzeuges befinden sich zu unserem Fuß.
Routafusus Front. Auf dem rechten Flügel wiesen wir Kavallerie zurück, die eine feindliche Kompanie auf unsere Stellungen unternahm.
Von den übrigen Fronten keine wesentlichen Ereignisse.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die Verluste der „Cormwell“.
Bericht, 19. Januar, nachts: Eine unserer Infanterie-Regimente, Kommandant Kapitänleutnant Hartwig, hat am 9. Januar, 10 Gemeinen südlich von Wollschaeft, das durch keine Streitkräfte gemachte englische Vortriffs „Cormwell“ (1925) verloren. (B. L. B.)

Der Kriegszug der U-Boote.
Die spanischen Dampfer „Vedado“ werden aus London, das die spanischen Dampfer „Vedado“ und „Manuel“ sowie die spanischen Dampfer „Vedado“ versenkt wurden. Eine weitere Verhaftung wurde durch den Krieg der „Vedado“ aus London, das die spanischen Dampfer „Vedado“ und „Manuel“ versenkt wurden. Eine weitere Verhaftung wurde durch den Krieg der „Vedado“ aus London, das die spanischen Dampfer „Vedado“ und „Manuel“ versenkt wurden. Eine weitere Verhaftung wurde durch den Krieg der „Vedado“ aus London, das die spanischen Dampfer „Vedado“ und „Manuel“ versenkt wurden.

Die deutsche Seepolizei.
(Amliche.) Unsere Torpedobote brachten am 19. früh den holländischen Hilfsdampfer „Prinz Hendrik“, von Westfalen nach London bestimmt, zur Untersuchung nach Zebrügge ein. (B. L. B.)
„Apsan“ Nr. 2.
Aus Rio de Janeiro meldet das Londoner Reuters-Bureau, der brasilianische Marineminister habe in einem Interview erklärt, daß der (ebenfalls japanische) Dampfer „Apsan“ als deutsches Schiff betrachtet und deshalb nicht in Pernambuco interniert werde, er werde als deutsche Wirt dort bleiben.

Deutsches Reich.

Die beiden Ministerpräsidenten Graf Czernin und Graf Tisza, der österreichische Minister Generalmajor v. Höfer und der ungarische Verbauminister, Baron Oltmann sind am 20. d. M. aus Berlin wieder in Wien eingetroffen. Mit dem gleichen Zuge trafen auch der deutsche Staatssekretär Zimmermann und der Legationssekretär v. Britzsch und Grafen in Wien ein.
Die jetzt in Berlin weilenden Parlamentspräsidenten der mit uns verbündeten Staaten wählten am Vormittag des 20. Januar eine Deputation durch Berlin und besichtigten verschiedene Hörsäle und Theatern der Stadt. Die Fahrt fand im Rathaus ihren Abschluß, wo die Herren vom Oberbürgermeister Weermuth mit einigen Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung begrüßt wurden. In engem Kreis fand dann im Deputationaal ein Frühstück statt.

Ausland.

Das Londoner Reuters-Bureau stellt zu melden, daß bei der britischen Regierung eingetroffenen Telegrammen aus Athen zufolge, die G. Verbänden der Alliierten mit der Forderung der griechischen Regierung hinsichtlich Durchführung der von der Alliierten verlangten Maßregeln „durchaus zufrieden“ seien.
Nach einer aus Bern übermittelten Meldung des Mailänder „Secolo“ aus Athen, erwidert die englische Regierung, die gesamte griechische Handelsflotte gegen Rückzahlung zu requisitieren. Die griechische Regierung sei darüber benachrichtigt und beauftragt, die Befreiung des Landes nach Veranschaffung der notwendigen Anzahl von Schiffen zur eigenen Verteidigung.



Kriegsverein.
Anlässlich des Gedenktages Sr.
Majestät des Kaisers

Kirchgang.
am Sonntag, 28. Januar
Antritt 9/10 Uhr am Rathhaus.
Der Vorstand.

Ein starkes
Arbeitspferd
steht zum Verkauf bei
Otto Ballerstedt, Steinbruchbes.
Pregien.

Arbeiter
werden sofort eingestellt
Kleinbahn Gommern.

Weissen Pfeffer
erhält man noch bei
Adam Kei Nachf.
Prattitzstraße Nr. 2.

Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen
F. M. Neumann
Buchdruckerei.



...schmack-
los gemacht zu sein ist ein
großer Nachteil. Der vor-
wiegendste Modetrend ist
das einzig beliebte und neue
Favorit-Moden-Album
(nur 60 Hk. für 70 Hk.) der
unserer Bekleidungsindustrie
Dresden-N. S. Benennung
Ente beim Schmelzen besten
davon Favorit-Album
u. Favorit-Handarbeits-Album
60 Pf. franko 70 Pf.) seien
bestens empfohlen.

Ein
Futterschwein
steht zu verkaufen
Pöschel, Wilhelmstraße 18.

Zigaretten
direkt von der Fabrik zu Origin-
preisen:
100 Zigaretten, Kleinverk. 1,8 Pf.
100 " " " " " 3 Pf.
100 " " " " " 2,30 Pf.
100 " " " " " 3 Pf.
100 " " " " " 2,50 Pf.
100 " " " " " 4,2 Pf.
100 " " " " " 3,20 Pf.
100 " " " " " 6,2 Pf.
100 " " " " " 4,60 Pf.
Besand gegen Nachnahme von
200 Stk. an.
Zigaretten, Prima Qualität von
100.— bis 200.— Mk. pro 1000.
Zigarettenhans Goldbergs Haus
O. u. S. Berlin, Friedrichstr.
89 Fernspr. Zentrum 7467.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der mit Beginn des neuen Schuljahres in die
Schule neu eintretenden Kinder ist am
Donnerstag, den 1. Februar 1917
von 11—12 Uhr vormittags

und zwar für die evangelischen Kinder im Konferenzzimmer des
Knaben Schulhauses bei dem Schulleiter Herrn Rektor Helmstedt, für die
katholischen Kinder im katholischen Schulhause bei dem Herrn Pfar-
vikar Hebel unter Vorlegung des Impfheftes zu bewirken.
Für die nicht in Gommern geborenen Kinder ist außerdem eine
Geburtsurkunde (vom Standesamt) und ein Taufschein (vom Pfarramt)
vorzulegen.
Schulpflichtig werden die in der Zeit vom 1. Oktober 1910 bis
30. September 1911 geborenen Kinder.
Die Eltern bzw. Pfleger werden aufgefordert, die Anmeldung
unter Vorlegung der vorbezeichneten Urkunden pünktlich zu bewirken.
Gommern, den 20. Januar 1917.
Der Magistrat.
Schuldeputation.

Bekanntmachung

Fleischmarken

Die Ausgabe der
für die Zeit vom 22. Januar bis 18. Februar 1917 erfolgt
Freitag, 26. Januar im Rathhaus, Brotkarten-
ausgabestelle
für den Kundenkreis der Fleischerei Ruche vorm. von 8—10 Uhr
für den Kundenkreis der Fleischerei Köppler vorm. von 10—12 Uhr
für den Kundenkreis der Fleischerei Köppler nachm. von 3—5 Uhr
für den Kundenkreis der Fleischerei Köppler nachm. von 3—5 Uhr
Auf der dieser Zeit, besonders am Tage der Fleischausgabe kann
bei der immer schwieriger sich stellenden Geschäftslage eine Unterteilung
dieser Fleischmarken nicht stattfinden.
Wir bitten die Einwohnerlichkeit dringend, Reihenfolge und Zeiten
genau inne zu halten, da die Zeit über 5 Uhr für die Erledigung
anderer Arbeit notwendig ist.
Gleichzeitig erfolgt die Ausgabe von Juckermarken für Monat
Februar.
Aus Anlaß besonderer Vorkommnisse können zur Empfangnahme
und Mittagsleistung nur Erwachsene — nicht Kinder — zugelassen
werden.
Gommern, den 18. Januar 1917.
Der Magistrat.
Denning, Bürgermeister.

**Spar- u. Vorschuß-Verein
zu Gommern**
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

General-Versammlung
am 5. Februar 1917.
Tagesordnung:
1. Vorlegung der Jahresrechnung.
2. Festsetzung der Dividende und Entlastungserteilung.
Zugleich machen wir bekannt, daß in Gemäßheit des § 482
des Genossenschaftsgesetzes die Jahresrechnung in der Zeit vom
25. Januar bis 5. Februar 1917 zur Einsicht der Genossenschafter in
unserem Geschäftslokale ausliegen wird und daß wir vom 6. Februar
1917 ab mit der Auszahlung der Sparkessenzinsen und der Dividende
beginnen.
Der Vorstand.
Schüler, Schulze, Wolter.

Verkauf von Fohlen.

Da der für Montag, den 22. d. M's. angelegte Verkauf von
50 Stück etwa 2jährigen holländischen Fohlen wegen verspäteten
Eintreffens derselbe nicht stattfinden konnte, so hat die Landwirtschafts-
kammer für die Provinz Sachsen am
Freitag, 26. Januar 1917 vorm. 11 Uhr
in Genthin, Gasthof Mansfeld,
den Verkauf von 50 Stück etwa 2jährigen holländischen Fohlen
festgelegt.
Die Abgabe erfolgt meistbietend gegen Barzahlung nur an Land-
wirte der Provinz Sachsen, die sich durch ortspolizeiliche Bescheinig-
ung als solche ausweisen können.
Magdeburger Verein für Landwirtschaft
und landwirtschaftliches Maschinenwesen
Magdeburg, Kaiserstrasse 82. — Telefon 1086.
Ausgabe u. Verkaufsstelle sämtlicher
landwirtschaftl. Maschinen u. Bedarfsartikel.

Bekanntmachung.

Bozungshefte für Web-, Wick- und Schuhwaren werden von
jetzt ab nur an den Vornmittagsstunden von 9—12 im Rathhause
Brotkartenausgabestelle — ausgefertigt.
Gommern, den 18. Januar 1917.
Die Polizei-Verwaltung,
Denning
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechterhaltung der Wegsamkeit der Straßen und der
Sicherheit des Verkehrs auf denselben werden folgende Bestimmungen
der Polizei-Verordnung betr. den Verkehr auf öffentlichen Straßen
und Plätzen der Stadt Gommern zur genaueren Beachtung in Erin-
nerung gebracht:
§ 8.
Bei starkem Frost sind die Rinnsteine von Eis und Schnee
gehört rein und offen zu halten. Eis und Schnee dürfen in Haufen
gebracht, nicht auf der Straße oder auf dem Bürgersteig liegen bleiben.
Aus Höfen und Gärten darf Schnee und Eis nur dann auf die Straße
geschafft werden, wenn für die sofortige Beseitigung derselben Sorge
getragen wird.
§ 9.
Bei Frostwetter oder eintretendem Glatteis muß jeder Reinigungs-
pflichtige, sobald es tagt oder sobald die Notwendigkeit eintritt, den
Bürgersteig zur Vermeidung des Ausgleitens mit Sand, Sägespähen
oder andern abstumpfenden Material unter Ausschluß von Asche
so oft und so dicht bestreuen, als es zur Beseitigung der Glätte erfor-
derlich ist.
§ 91
Übertretungen dieser § der Polizei-Verordnung werden soweit
besondere Gesetze und Bestimmungen, namentlich § 366 des Reichs-
Straf-Gesetzbuches nicht höhere Strafen anordnen, mit Geldstrafe bis
zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.
Gommern, den 20. Januar 1917.
Die Polizei-Verwaltung
Denning
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungs-Präsident hat auf Grund des § 3 Abs. 2
der Bekanntmachung vom 11. Dezember 1916 für die Zeit vom 2.
Januar 1917 Folgendes bestimmt:
Gast-, Speise-, Schankwirtschaften sowie Cafés, deren Polizei-
stunde nicht bereits auf einen früheren Zeitraum bisher schon festgesetzt
war, brauchen in der Stadt Burg erst um 11.30 Uhr zu schließen.
Diese Polizei-Stunde gilt für Vereins- und Gesellschaftsräume,
in denen Speise oder Getränke verabreicht werden.
Für alle anderen Orte gilt die Polizeistunde von 10 Uhr.
Gastwirte dürfen nach der Polizeistunde Fremde aufnehmen, ihnen
aber in den gemeinsamen Räumen weder Getränke noch Speisen ver-
abreichen.
Theater, Lichtspielhäuser, Räume, in denen Schaukellungen statt-
finden, sowie öffentliche Vergnügungshäuser aller Art sind überall um
10 Uhr zu schließen.
Burg, den 4. Januar 1917.
Der Landrat
Georg von Pöschel
Diese Bekannmachung wird hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis gebracht.
Gommern, den 15. Januar 1917.
Der Magistrat.

Königliche Oberförsterei Grünwalde.
Am Freitag, den 26. Januar d. Js. vorm. 12 Uhr im Braunen
Birch in Grünwalde.

Verkauf
des Eichl- und Nohrdelandes in der alten Elbe zwischen Haberland-
brücke und Schweinsborn in 12 Rabeln zu Selbstveräußerung. Zur
Anweisung der Rabeln wird Herr Gemeindeforstmann am 26.
vorm. 8.30 Uhr an der Haberlandbrücke sein.
Der Forstmeister.

Stroh und Hafer
kauft sofort jeden Posten
Proviantamt Burg.

Magdeburger Verein für Landwirtschaft
und landwirtschaftliches Maschinenwesen
Magdeburg, Kaiserstrasse 82. — Telefon 1086.
Ausgabe u. Verkaufsstelle sämtlicher
landwirtschaftl. Maschinen u. Bedarfsartikel.